

Bogens den wundersamen Sieg, denn der Pfeil traf glücklich die Taube und durchschloß ihr den Flügel. Sie flatterte ängstlich nach dem Gipfel des Mastbaums zurück, senkte den Kopf und den Flügel und fiel dann tot mitten unter die Zuschauer herunter. Erstaunt sahen es die Völker. Aber Meriones trug mit freudigem Stolze die schönen Aerte in sein Zelt, während Teucer mit den Beilen fortgeschlich.

Noch war die Uebung des Lanzenwurfes übrig, für welche Achilles gleichfalls zwei Preise aussetzte, ein ehernes Becken, mit künstlichen Blumen geziert, und eine neue Lanze. Da er sah, daß Agamemnon und Meriones sich erhoben, um diese Preise zu wetteifern, so sprach er: „Atride, wir wissen es, wie weit du an Kraft und Geschick die Lanze zu werfen alle andern übertriffst, darum nimm nur gleich das schimmernde Becken, und Meriones mag mit dem Speere zufrieden sein, wenn es den übrigen also genehm ist.“

Alle billigten die ehrenvolle Auszeichnung des obersten Königs, und ein jeder ging zufrieden mit seinem Geschenke von dem Kampfplatze hinweg.

---

19.

Priamus und Achilles. Hektors Totenfeier in Troja.

Schon war die Sonne untergegangen, als der Kreis der versammelten Achäer sich auflöste und jeder nach seinem Schiff und Gezelt zurückkehrte, um zuerst das Nachtmahl zuzurichten und dann der Ruhe zu pflegen. Alle waren zufrieden zurückgekommen, nur Achilles brachte im Andenken an den bestatteten Freund ohne Schlummer die Nacht hin. Vergebens wälzte er sich auf seinem Lager, versuchte es auf dem Rücken und vorwärts gestreckt; aber kein süßer Schlummer wollte über ihn kommen. So quälte er sich weinend die halbe Nacht; dann plötzlich sprang er auf, rannte im Dunkeln hin ans Gestade des rauschenden Meeres und schweifte unstill daselbst umher, das Herz von Bangigkeit erfüllt. Dann eilte er zu des Patroklos Grabmal, ging wieder zurück und